Rezensionen.

Dr. Otto Nüsslin, Leitfaden der Forstinsektenkunde. 2. Aufl. Mit 432 Textabbildungen und sieben Bildnissen hervorragender Forstentomologen. Verlag Paul Parey, Berlin 1913. Preis geb. 12,00 M.

Schneller als wir es sonst bei forstwissenschaftlichen Werken gewohnt sind, hat Nüsslins Leitfaden der Forstinsektenkunde eine Neuauflage erlebt. Für den Kenner der Verhältnisse ist diese Tatsache nicht auffallend, weil an kurzgefaßten, inhaltlich auf der Höhe der Zeit stehenden forstentomologischen Lehrbüchern ein großer Mangel herrschte. Ein dem vorliegenden ähnliches Werk gab es überhaupt nicht, denn das zwar sehr gute „Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde" von Judeich und Nitsche ist für den Studierenden der Forstwissenschaft zu umfangreich und kommt also mehr als Nachschlagewerk für den Fortgeschritteneren in Betracht.

In der Einleitung präzisiert der Verfasser die Aufgabe der Forstinsektenkunde und gibt dann einen kurzen Überblick über die Geschichte und Literatur dieses Wissenszweiges.

Der eigentliche forstzoologische Inhalt des Werkes gliedert sich in zwei Abschnitte, einen allgemeinen und einen speziellen, denen ein Anhang folgt.

Im allgemeinen Abschnitte werden zunächst einige für den Forstentomologen wichtige rein zoologische Themata besprochen, speziell Darmtrakt und Geschlechtsorgane, dann die Biologie und die Bedeutung der Insekten im Haushalte der Natur. Hieran schließt sich eine Betrachtung über das forstliche Verhalten der Insekten, die Mittel zur Erkennung der drohenden Schäden und die Hilfsmittel zur Abwehr.

Im zweiten speziellen Teile werden die einzelnen in Betracht kommenden Insektenordnungen behandelt und zwar der Reihe nach *Orthoptera, Rhynchota, Coleoptera. Lepidoptera, Hymenoptera* und *Diptera.*

In dem Abschnitte über die *Rhynchota* sind sehr zahlreiche neuere Forschungsergebnisse besonders über die Unterfamilie der *Chermesinae* berücksichtigt, hierbei erläutern zahlreiche neue Originalabbildungen nach Photographien den Text.

Ganz besonders eingehend behandelt ist das Kapitel über die Rhynchophoren, welches etwa den vierten Teil des ganzen Buches einnimmt. Bezüglich der Anordnung der einzelnen Familien ist eine Bemerkung zu machen, indem es nicht zutrifft, daß alle Glieder der von Nüsslin gebildeten zweiten Abteilung, *Apionidae, Rhynchitidae, Curculionidae, Cossonidae, Scolytidae* und *Platypodidae* nur eine Maxillarlade besitzen. Die meisten Gattungen der Familie der Platypodiden besitzen nach unseren Untersuchungen zwei deutlich getrennte Laden, eine innere und eine äußere. Bei den Scolytiden (Ipiden) hat Nüsslin zum ersten Male die neue systematische Anordnung auf Grund seiner Untersuchungen der inneren Organe dieser Käferfamilie zur Durchführung gebracht. Dieses neue Forschungsprinzip bedeutet einen großen Fortschritt und hat manche frühere Unrichtigkeit auf dem Gebiete der Systematik der Borkenkäfer ans Tageslicht gebracht. Kein Forscher, dessen Arbeiten einen wissenschaftlichen Wert beanspruchen sollen, wird künftig auf diese neue Methode verzichten können. Allerdings muß man

sich hüten, ganz bestimmten inneren Organen den Hauptwert für die systematische Einteilung zuerkennen zu wollen, denn innere Teile, welche bei der einen Käferfamilie große Mannigfaltigkeit zeigen und gute Unterscheidungsmerkmale abgeben, sind bei einer anderen höchst konstant und umgekehrt. Schon der Vergleich der Ipiden und Platypodiden ist in dieser Hinsicht sehr lehrreich. Im vierten Teile, *Lepidoptera*, sind bei der Nonne (*Liparis monacha* L.) auch die neuesten Forschungsergebnisse über die Palyederkrankheit größtenteils berücksichtigt. Die Kleinschmetterlinge finden ebenso wie im ersten Bande eine eingehende Behandlung.

Es würde zu weit führen, hier auf alle Abschnitte näher einzugehen. Das Werk kann nicht nur jedem Studierenden der Forstwissenschaft empfohlen werden, sondern überhaupt jedem Entomologen, welcher für angewandte Entomologie Interesse hat. Oberförster H. Strohmeyer.

Ernst Freiherr Stromer von Reichenbach, Lehrbuch der Paläozoologie. Teil 1: Wirbellose Tiere. Mit 398 Abbildungen. Teil 2: Wirbeltiere. Mit 234 Abbildungen. Leipzig, Verlag B. G. Teubner, 1909 und 1912. Gr. 8°. Preis geb. je 10 Mark.

Dem im Jahre 1909 erschienenen Teil 1, der die Wirbellosen behandelt, ist jetzt Teil 2 mit den Wirbeltieren gefolgt. Der Verfasser, Professor der Paläontologie und Geologie an der Universität München, gibt im ersten Bande zunächst eine kurze Definition und Geschichte der Paläozoologie. Sodann folgt eine Darlegung der Erhaltungsbedingungen der Fossilien, ein längeres Kapitel über die Beziehungen der Paläozoologie zu den anderen Naturwissenschaften und eine ausführliche Darstellung über das Wesen, die Bildung und Bedeutung des Skeletts. In dem nun folgenden speziellen Teile behandelt der Verfasser die Protozoen, Coelenteraten, Würmer, Echinodermen, Molluscoiden, Mollusken und Arthropoden. Dabei geht Verfasser von den jetzt lebenden Formen aus, da er es für richtig hält, vom gut Erforschten zum weniger Gesicherten zu führen. Zoologische Kenntnisse werden vorausgesetzt, nicht aber geologische. Von großem praktischen Werte sind die Kapitel über die geologische Verbreitung der behandelten Tiere, sehr instruktiv sind die diesen Kapiteln beigegebenen Tabellen. Das Verzeichnis der Literatur für Insekten — 4 Werke! — ist etwas dürftig ausgefallen. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß das ganze Werk gut und außerordentlich reich illustriert ist. — Am Schlusse des zweiten Teiles spricht der Verfasser über die Rolle, welche die Tierwelt in den früheren Zeiten gespielt hat, erklärt ihre Gesamtentwickelung und die dabei geltenden Gesetze und gibt damit eine Klarlegung der hohen Bedeutung, welche die Paläozoologie für die Zoogeographie und für die Abstammungslehre hat. S. Sch.

A. W. Hayn's Erben (Curt Gerber), Potsdam.